Akademie für anthroposophische
Pädagogik | AfaP

Diplom- und Vordiplomarbeiten 2022

www.afap.ch

Bewegte Zeiten

«Es geht um eine Entscheidung für die Zukunft, um eine Willensbewegung zur Zukunft, um eine Hoffnung, die nicht nur eine Stimmung der Seele, sondern ein geistiger Akt, ein aktiver, willentlicher Vollzug ist. Nur dadurch finden wir den Zugang zur Erneuerungswelt, zur Welt der «verjüngenden» Kräfte, von denen Rudolf Steiner spricht.» Peter Selg

Copyright 2022 Akademie für anthroposophische Pädagogik
Redaktion: Gerwin Mader und Thomas Stöckli
Layout: Gerwin Mader
Coverbild von Alexandra Chennaoui
Text auf S. 2: aus einer Publikation von P. Selg
Alle Fotos und Bilder: von AfaP-Studierenden

Liebe Leserinnen und Leser

Zu Jahresbeginn 2022 stand das diesjährige WBT Thema «Neues denken, Neues schaffen» gleich im Mittelpunkt unserer ersten Unterrichtseinheiten. Das «draussen Unterrichten» wurde mit Thomas Stöckli und Gerwin Mader am Zukunftsforum III in den Januarblocktagen bei -3 Grad im Freien erprobt und an unserer Feuerstelle reflektiert. Was für ein Auftakt!

Es sind ja die Studierenden selbst, die uns motivieren, täglich am Puls der Zeit zu sein, sich mit den Grundlagen und Quellen immer wieder auseinanderzusetzen, um sie an der Aktualität des Alltags zu prüfen und um Kräfte in jeder/m Einzelnen freizulegen, an dieser so wertvollen geistgemässen Pädagogik zu wachsen!
Auch für die Studienleitung selbst wird es einen Neuanfang geben, denn nach über 25 Jahren verabschiedet sich Thomas Stöckli aus der Leitungsebene und wird ab 2022 der AfaP beratend zur Verfügung stehen. Als Dozent in der pädagogischen Forschung und Entwicklung und als Leiter des mit der AfaP verbundenen Instituts für Praxisforschung werden wir weiterhin von seinen Kernkompetenzen profitieren können. Wir danken ihm für all sein Engagement und wünschen ihm weiterhin alles Gute dabei!
Im Leitungsteam der Akademie werden sich somit Gerwin Mader und Ulrike Poetter die Aufgaben teilen, unterstützt von einem Assistenten-Team und in Zusammenarbeit mit der ARGE.

Die Studienleitung

Gerwin Mader

Pädagogik zwischen Tradition und Innovation

von Ulrike Poetter

Eine perfekte Pädagogik kann es nicht geben, weil Menschen sich stets in Entwicklung befinden und ihre gesellschaftlichen Verhältnisse verändern. Die Suche nach besseren pädagogischen Konzepten bleibt deshalb in stetem Fluss. Es ist ein wenig so, der vergebliche Versuch, den Horizont erreichen zu wollen, der sich bei jedem Schritt immer weiter in die Ferne verschiebt. Nicht fertig werden mit der Frage nach der «richtigen» Pädagogik ist Kreuz und Gnade zugleich. Es ist die Voraussetzung dafür, dass Entwicklung stattfinden kann, dass kommende Generationen Raum zur Gestaltung aus ihren Zukunftsimpulsen entfalten können.

Allerdings hat jede «Zeitabschnittspädagogik» es mit dem Wesen des Menschen zu tun. Das Wesen des Menschen ist ein geistiger Quell unendlicher Variationen von Individuationsprozessen, vergleichbar einem Typus, der grenzenlose Ausdrucksformen als Keim enthält.

Neben allen nötigen, dem Wandel der Gesellschaft und den heranwachsenden Menschen geschuldeten Innovationsversuchen, braucht es gerade heute im Umkreis transhumanistischen Gedankengutes die Besinnung auf das Verständnis des Menschseins als einen durchtragenden Faktor. Grundlagen eines tieferen Menschenverständnisses bietet u.a. die Menschenkunde als Grundlage der Steinerpädagogik. Sie hat in den Grundpfeilern ihre Gültigkeit nicht verloren, sondern bestätigt sich im Laufe der Jahrzehnte eigentlich zunehmend. Die daraus erwachsende tradierte Gestaltung allerdings wird zunehmend fragwürdig und fordert unsere exakte Fantasie heraus im Gespräch mit der Zeit und den Kindern und Jugendlichen. Dabei ist die Schwierigkeit, dass wir auf eigene Erkenntnisse angewiesen sind und vergleichsweise der Zukunft bodenlos gegenüber stehen. Wir kennen sie nicht, denn alle Bemühungen, Zukunft zu gestalten, erfordern, den

Boden zu schaffen. Ob er trägt, zeigt lediglich der Mut, etwas zu wagen und zu realisieren. Aus der Zukunft handeln, setzt voraus, dass ich eine Realität schaffe, heraussetze, sie dann anschaue, kritisch hinterfrage, verändere usw.

Dieses Wagnis ist die einzige Möglichkeit, Zukunft hereinzulassen. Wie offen sind wir dafür, als Sprösslinge einer Versicherungsgesellschaft? Wie beweglich sind wir als Schulgemeinschaft? Verstehen wir die Zeichen der Zeit? Viele Menschen spüren deutlich, dass wir vor einem radikalen politisch-gesellschaftlichen Wandel stehen, dass Schule neu gedacht werden muss. Wie kommen wir aus der Lähmung heraus, so dass mutige Schritte unter Berücksichtigung eines erweiterten Menschenverständnisses ergriffen werden können?

Eines ist jedenfalls deutlich! Die Eltern müssen mitgenommen werden. Sie stehen in unserer Gesellschaft mit ihren Erziehungsidealen oft alleine da. Das Umfeld erzeugt Druck und potentielle Isolation. Wir brauchen Elternnetzwerke, in denen sich Gleichgesinnte zusammen finden, bestärken und unterstützen können. Wir brauchen Solidargemeinschaften, in denen sich Erziehungsverantwortung nicht allein auf das eigene Kind, sondern eine kleine Kindergemeinschaft erstreckt, Erziehungspartnerschaften, die gleichzeitig für die betreffenden Kinder stärkende Sozialerfahrung ermöglicht.

Bis in die praktische Umsetzungsfähigkeit braucht es eine radikale Stärkung der «Ich -Kann- Fähigkeiten» auf jedem Gebiet, künstlerisch, handwerklich, aber auch im Bereich eigener Urteilsbildung im Unterschied zum blossen Meinungsschlagabtausch, es braucht die Fähigkeit kritischen, sozialen Denkens, das in die Umsetzung führt und nicht im Kopf stecken bleibt, und es braucht die Fähigkeit schöpferischen Umgangs mit den digitalen Medien, die in den gesellschaftlichen Prozess gestaltend eingreifen kann. Vieles geschieht bereits auf diesem Gebiet. Die Richtung stimmt vielfach ja, nährt sich aber noch zu sehr aus den Spuren der Tradition.

Worauf warten wir? Neuer Enthusiasmus erwache!

Wandlung

Vom Praktikanten zum Klassenlehrer!

Diplom

André Peer

RSS Luzern

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer

Als ich über Umwege meine Praktikumsstelle antrat, hatte ich einen Monat Schonfrist, bevor ich aus akutem Lehrermangel an die Front geschickt wurde. In meiner Diplomarbeit befasse ich mich mit dem Prozess, wie ich mich vom Praktikanten zum Klassenlehrer wandle. Der Spagat zwischen Familienvater, Student und Klassenlehrer sowie der geistige Impuls der Kinder fordern nach meiner Ansicht ein Umdenken in der tradierten Waldorfpädagogik.

Pädagogik ohne Strafen

Wie wird der Mensch zu einem moralisch denkenden, fühlenden und handelnden Wesen?

Diplom

Jara Jeltsch

Christophorus Schule Basel

Im Praxisbegleitenden Studium zur Klassenlehrerin im Sonderschulbereich

Warum strafen wir? Was bewirkt Strafe beim Kind? Und welche Alternativen und präventiven Massnahmen gibt es, um Strafen zu vermeiden?
In meiner Diplomarbeit beleuchte ich die historische Entwicklung der Strafen und der Erziehungswissenschaften sowie die moralische Erziehung und setze meinen Schwerpunkt auf die präventiven Möglichkeiten, um mit Kindern zu arbeiten, ohne strafend einwirken zu müssen.

Strukturierte Vorbereitung für den Epochenunterricht in der Mittelstufe

Vordiplom

Paul Fretz

Christophorus Schule Basel

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer an einer Sonderschule

Ich habe mir das Ziel gesetzt, herauszufinden, wie man einen Epochenunterricht in der Mittelstufe, seien es die Nordischen Sagen oder Dezimalzahlen, strukturiert vorbereitet. Besonders für neue Lehrpersonen ist dies eine grosse Herausforderung.
*Mithilfe des Waldorflehrplans, Interviews mit erfahrenen Lehrpersonen, zutreffenden Lektüren und eigenen praktischen Erfahrungen, werde ich als Endprodukt eine Anleitung gestalten, die besonders die Neueinsteiger*innen in der Waldorfpädagogik entlasten. Dadurch soll ein qualitativ hochwertiger Epochenunterricht vorbereitet und umgesetzt werden können.*

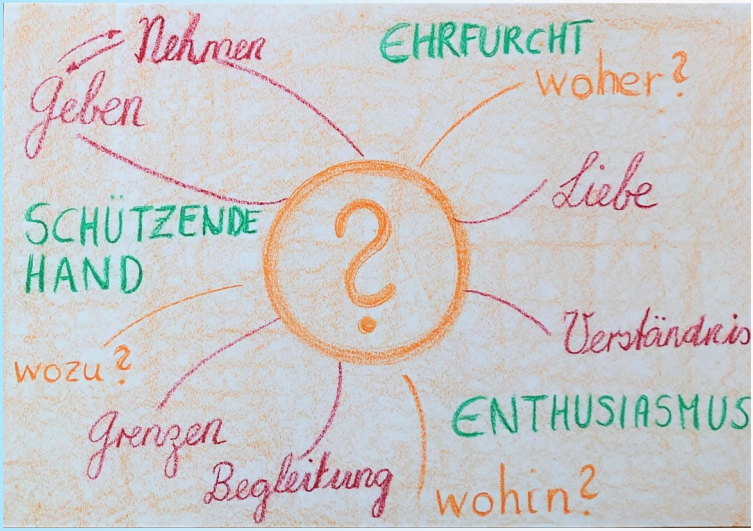
Angenehme Lautstärke für alle!

Diplom

Antonia Burger

RSS Schafisheim

Im Praxisbegleitenden Studium als Klassenlehrerin



In meiner Arbeit gehe ich der Frage nach, wieviel Ruhe es im Klassenzimmer braucht, damit sich alle Kinder wohl fühlen und gut arbeiten können. Wie gehe ich mit Kindern um, welche den Unterricht immer wieder stören und andere daran hindern, in Ruhe zu lernen. Weshalb stören diese Kinder den Unterricht?

Was brauchen sie, damit sie dieses Verhalten ablegen und selber zur Ruhe kommen können?

Autorität:

Zwischen Prägung und freier Entfaltung ?

Vordiplom

Jeremias Zeltner

RSS Schafisheim

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer

In meiner Vordiplomarbeit will ich den Begriff Autorität für mich und euch klären. Was bedeutet Autorität und in welcher Form braucht sie das Kind, was hat es eigentlich mit dem Siezen auf sich? Von den Grundfragen bis hin zur praktischen Forschung erstreckt sich das Thema, wie kann ich meine Aufrechte finden, um eine natürliche Autorität für das Kind zu sein.

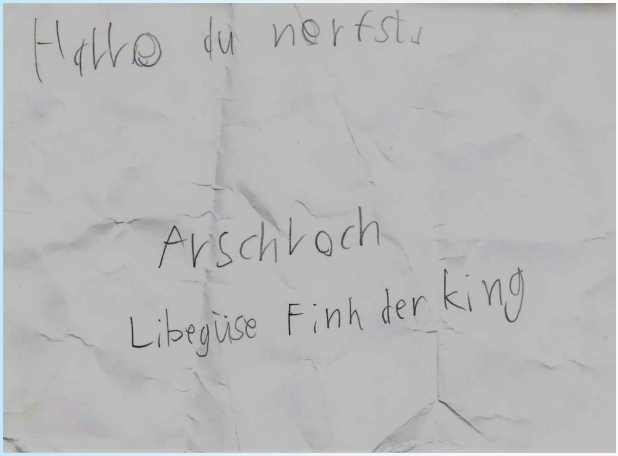
Diagnose ADHS:
«Umgang im Sonderschul-Alltag»

Vordiplom

Sinja Moritz

Sonnhalde Gempen

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin im Sonderschulbereich und Förderpädagogin



„Ob der Philipp heute still wohl bei Tische sitzen will?" Also sprach in ernstem Ton der Papa zu seinem Sohn, und die Mutter blickte stumm auf dem ganzen Tisch herum. Doch der Philipp hörte nicht, was zu ihm der Vater spricht. Er gaukelt und schaukelt, er trappelt und zappelt auf dem Stuhle hin und her. „Philipp, das missfällt mir sehr!" (Hoffmann 1845)

Autorität und Erziehung

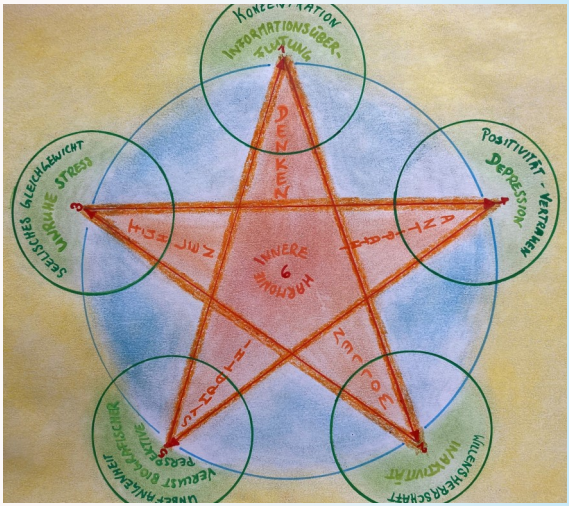
Die geliebte Autorität und wie Erziehung zur Kunst wird.

Vordiplom

Michèle Reist

RSS Langnau

Im Berufsbegleitenden Studium zur Klassenlehrperson und Förderlehrerin



„Das Leben verstehen, heisst, sich selbst zu verstehen und damit beginnt und endet alle Erziehung." (Krishnamurti)

Im Rahmen meiner Praxisforschung beschäftige ich mich mit dem autoritativen Erziehungsstil, der von Rudolf Steiner unter der Begrifflichkeit der geliebten Autorität erfasst werden kann. Was es zu deren authentischen Verkörperung bedarf, welche Mittel der Selbsterziehung und Schulung des Geistes verhelfen in einer geliebten Autorität zu gründen, ist Inhalt dieser Arbeit.

„Pädagogik muss zu einer echten Kunst werden, damit der Pädagoge eine gesunde, nährende und liebende Autorität verkörpern kann, die den Entfaltungsprozess des Kindes sowie die eigene Weiterentwicklung heilbringend unterstützt."

Kunstwerk Sprache:

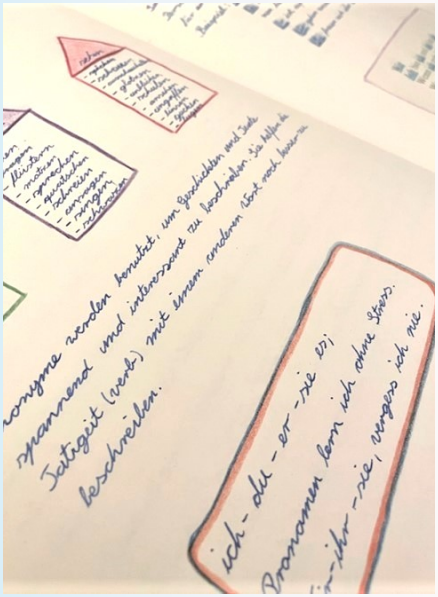
Wie kann die Schule auf die Sprachentwicklung des Kindes wirken?

Diplom

Tamara Vukmir

FWS Lörrach

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Medienpädagogin



Wie erwecke ich die Sprachlehre durch verschiedene Methoden zum Leben? Wie kann ich die Sprachentwicklung stufenspezifisch fördern? Diese Frage stelle ich mir unter anderem in meiner Diplomarbeit, denn die Sprache eröffnet ihre Tore zur Welt. Damit hat sie ebenso einen großen Stellenwert im Schulalltag. Der ganze Schulalltag und die Beziehungen erhalten ihre Prägung durch die Gestaltung der Worte. Die Auffassung der rhythmischen und sprachlichen Interaktion der Kinder öffnet ein großes Forschungsgebiet, welches ich in meiner Diplomarbeit beleuchte.

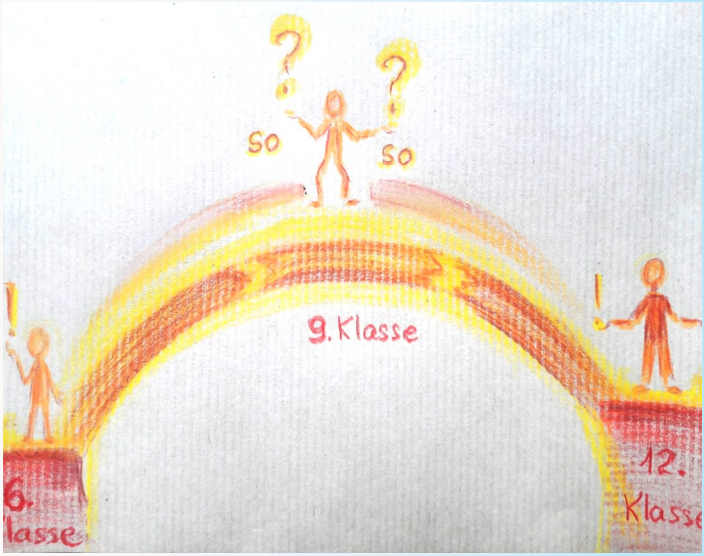
Selbsterkenntnis im JUGENDALTER

Diplom

Nadiia Vlasii

RSS Steffisburg

Im Praxisbegleitenden Studium zur Fachlehrperson in Mathematik und Physik



Wie kann ich mich selbst finden? Wie finde ich meinen Lebensweg?

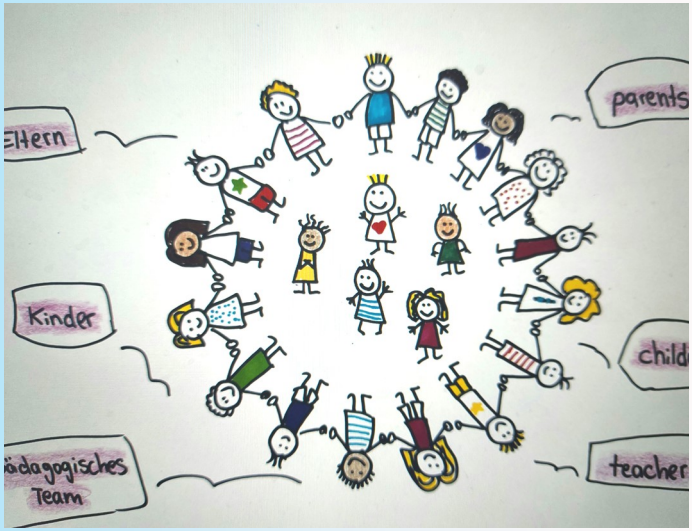
Im Jugendalter dringen diese Fragen laut in der Vordergrund und die Jugendlichen beginnen, sich mit diesen auseinanderzusetzen. Wie erkenne ich, was die Jugendlichen von mir als Mensch und Lehrperson brauchen? Wie kann ich durch den Unterricht und die gemeinsame Zeit in der Schule den Jugendlichen helfen, sich sicherer zu fühlen, um ihre Lebensaufgabe ergreifen zu können?

Elternarbeit, so wichtig…

Vordiplom

Petra Sigmund

Im Praxisbegleitenden Studium zur Waldorf-pädagogin und Förder-pädagogin



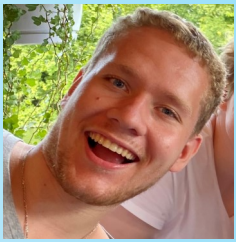
Die schulische Elternarbeit verfolgt das Ziel, Kindern sowohl zuhause als auch in der Schule eine einheitliche, ganzheitliche und positive Entwicklung zu ermöglichen. Aus meiner 30-jährigen pädagogischen Erfahrung, ist mir dies ein sehr wichtiges Anliegen geworden, was mir sehr am Herzen liegt.

Darum beschäftige ich mich immer wieder mit der Frage:

„Wie baue ich eine gute Beziehung auf und was verstehe ich darunter?"

Spiele in der Erziehung

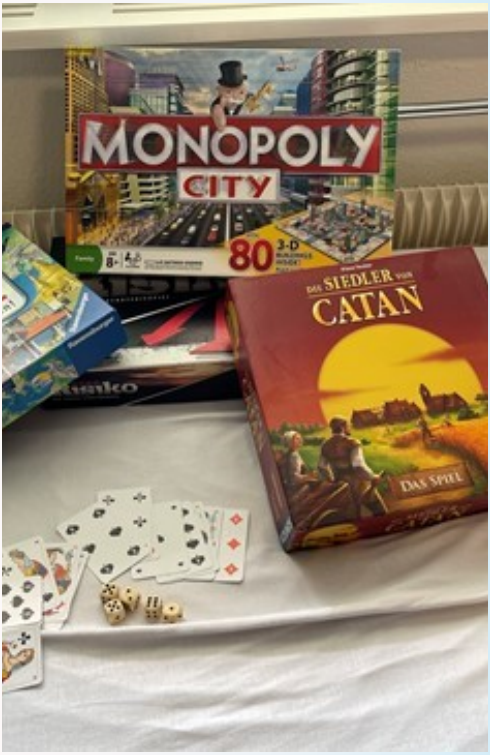
Vordiplom



Patrick Hausherr

RSS Schafisheim

Im Vollzeitstudium zum Fremdsprachen Fachlehrer



Brettspiele, Kartenspiele, Quiz und viele weitere Arten von Spielen ermöglichen es uns Menschen, den öden Alltag zu vergessen. Grosse Freude bereiten die Spiele aber nicht nur uns Erwachsenen, sondern auch den Kindern, die daraus mit grossem Spass lernen.

Diese Spiele sind oft eine grosse Hilfe in der Entwicklung des Menschen. Die Kinder sammeln eine Menge Erfahrung durch das Spielen und manchmal beginnen sie sogar knifflige Aufgaben mit ihrem eigenen Denken zu lösen.

Gestalterisches Arbeiten im Schulalltag

Diplom

Sebastian Brügmann

RSS Zürich

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer

In meiner Diplomarbeit möchte ich mich ganz der schöpferischen und kreativen Kraft des Kindes zuwenden. Meine Kernfrage dabei ist: Wie kann ich in einem „normalen" Schulalltag die Schöpferkraft - welche in jedem Kind nach Würdigung strebt - anregen?

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass dieses wichtige Thema ein Stück mehr Anerkennung erlangt. Deshalb möchte ich sowohl die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft als auch die durch geisteswissenschaftliche Erkenntnis hervorgebrachte Wissenschaft vergleichen, zusammentragen und in der Praxis erproben bzw. ausführen.

Genderkunde

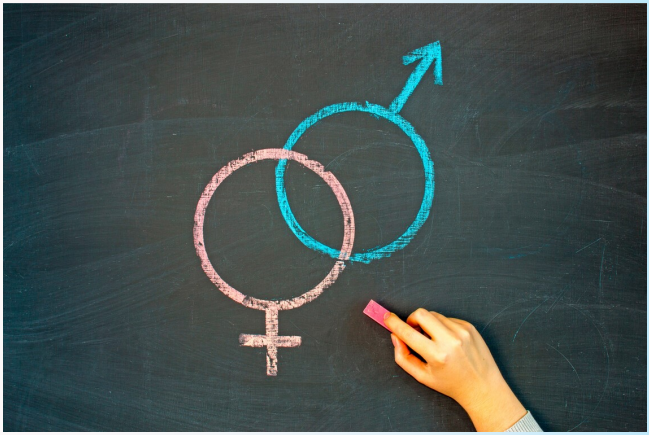
«Wie gehen wir in einer Waldorfschule damit um?»

Diplom

Joshua Köstinger

RSS Mayenfels

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer
und Medienpädagogen



Wieso gibt es keinen Platz im Lernplan für neue Themen? Ich befasse mich gerade mit dem Thema Gender und die Selbstfindung von den Schülern und Schülerinnen. In der Schule ist dieses Thema meist tabu und wird nicht sehr oder zu wenig geschätzt. Die Schüler und Schülerinnen sollen sich wohlfühlen und wir müssen ihnen dabei helfen. Mit der heutigen Zeit gehen und nicht nur das Bild von Mann und Frau haben.

TAO Kalligraphie

– die Kraft der Elemente!

Diplom

Oliver Overhage

RSS Birseck/FWS Schopf-
heim

Im Vollzeitstudium
zum Waldorfpädagogen

Die Kraft der Elemente im Aussen und im Innen, Wasser - Feuer - Luft - Erde, sind die Elemente, welche die Welt und alles bilden. Diese Elemente gibt es in sichtbarer Form in der äusseren Welt; und es gibt sie als unsichtbare Ideen- oder Essenzgestalt. Dass Kinder sich mit den Elementen verbinden, ist meiner Erfahrung nach sehr wichtig. Was ist die Verbindung zwischen der Natur mit ihren Elementen und Tao Kalligraphie? „Verbinde dich mit den Elementen zuerst auf geistiger und seelischer Ebene, dann wird die tiefe Verbindung mit den Elementen auf physischer Ebene folgen." (Oliver)

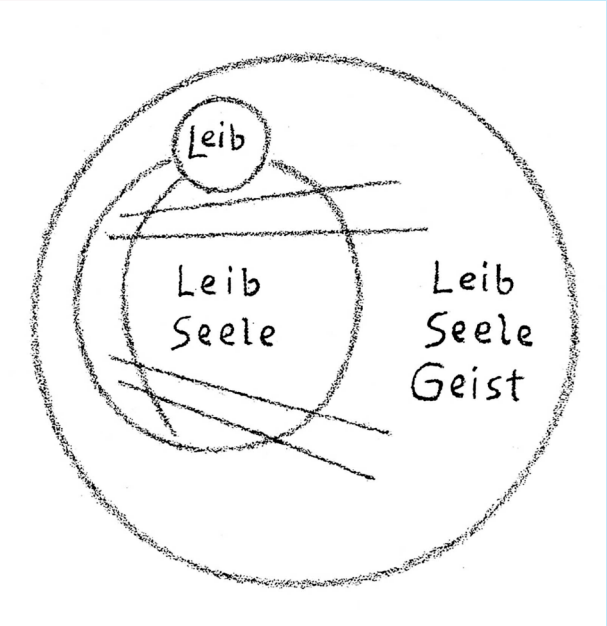
Leib—Seele—Geist

Diplom

Alena Langner

RSS Basel

Nachqualifizierungs-
studium zur Klassen-
lehrerin



Ich beschäftige mich mit dem 10. Vortrag der Allgemeinen Menschenkunde. Besondere inhaltliche Schwerpunkte sind dabei der Knochenbau als Offenbarung des Wesens des Menschen und seines Zusammenhanges mit dem Weltenall, die goetheanistische Methode und die Wirksamkeit des im Lehrer lebenden Menschenbildes.

Persönlichkeitskompetenz durch Gruppenklima auf Augenhöhe

Vordiplom

Claudio Loser

Läbesschuel

Im Vollzeitstudium zum Waldorfpädagogen mit Nebenfach Gartenbau

Meine Vision, die ich mit meiner pädagogischen Tätigkeit anstrebe, ist eine Harmonisierung im Sozialverhalten der Gesellschaft. Dies zu erreichen, erdenke ich vor allem dann als möglich, wenn sich die in die Gesellschaft hineinwachsenden Menschen eine hohe Persönlichkeitskompetenz erarbeiten. Im Rahmen dieses Praxisforschungsprojekts möchte ich mit dem Thematisieren der Authentizität und dem Erarbeiten eines harmonischen Gruppenklimas einen Versuch starten, um anhand diesem meine eigene pädagogische Tätigkeit auf meine Vision auszurichten.

«Gesunder Lernraum- gesunde Entwicklung»

Diplom

Alexandra Chennaoui

*Lernwerk*euregio Berg TG

Im Praxisbegleitenden Studium zur Waldorf- und Notfallpädagogin

Lasst uns die Welt mit Kinderaugen sehen!

Was «sehen» sie noch alles, was an uns längst vorbeizieht… ohne dass wir dem Detail Beachtung schenken. Doch so oft liegt genau in diesen kleinen Dingen eine unfassbare Schönheit. Das Bestaunen erfüllt uns mit Ehrfurcht. Das Erkennen des «Kleinen» in Verbindung zu etwas «Grossem» gibt uns Stärke und Zuversicht.

Zurück zu unseren Wurzeln!

Der «Lernraum Natur» umfasst alles, was wir benötigen, um unseren Kindern eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Sie bietet den Raum zum «Sein»; die Natur bietet ein immenses Spektrum an «Individualität». Alle Sinne werden auf individuelle Weise angesprochen und geschult. Durch die Natur erschliesst sich damit eine ideale Quelle für eine gesunde Entwicklung!

Alte Kulturen

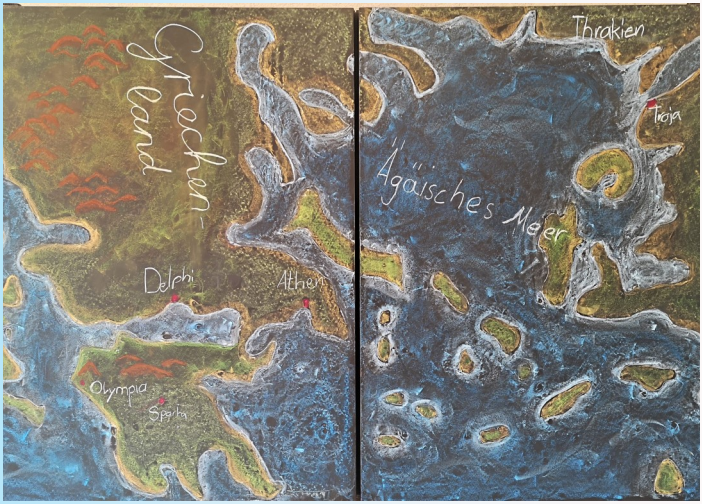
Sinn und Zweck für die Entwicklung der Persönlichkeit

Vordiplom

Lajos Manolakos

RSS Bern

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer



Nach dem Waldorf Lehrplan werden in der fünften Klasse zwei Epochen über die alten Kulturen im Rahmen des Geschichtsunterrichts gelehrt. Darunter befinden sich Ur-Indien, Mesopotamien, Babylon, das alte Ägypten und das antike Griechenland. Den Griechen ist eine ganze Epoche gewidmet.

In meiner Arbeit befasse ich mich mit den Bildern, die diese Kulturen vermitteln, was sie bedeuten und in welcher Form sie den Schülern in ihrem Werdegang unterstützen.

Die bewegte Buchstabenwerkstatt

Vordiplom

Franziska Roth

Primarschule Möhlin

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Förderpädagogin

Wie können die Buchstaben so eingeführt werden, dass die Kinder jeden Buchstaben mit allen Sinnen erleben? So dass sie die Buchstaben nicht auswendig lernen, sondern diese mit ihrem ganzen Wesen verinnerlichen? Und warum soll ein Kind beim Lernen alle Sinne angesprochen haben?

Exemplarisch an einigen ausgewählten Buchstaben habe ich eine bewegte Buchstabenwerkstatt erstellt, welche ich mit den Kindern der Klasse, in der ich arbeite, austesten werde.

Das Phänomen der Links- und Rechtshändigkeit

Vordiplom

Celine Weidmann

RSS Basel

Im Vollzeitstudium
zur Klassenlehrerin

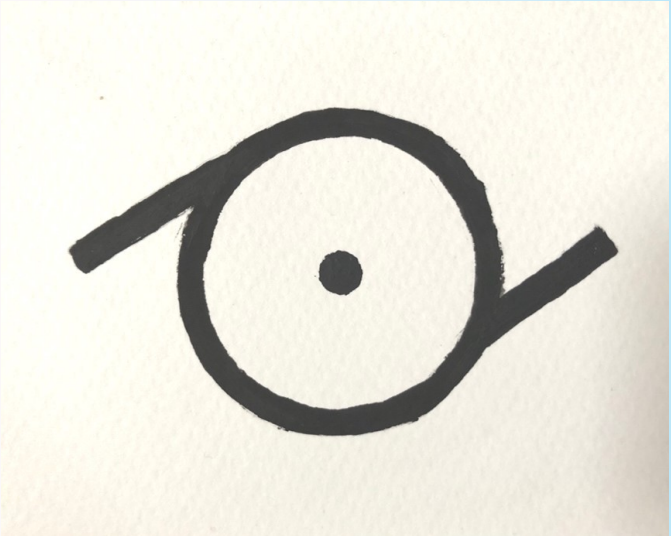
"Gib das schöne Händchen! Nimm den Malstift in die richtige Hand!" Diese und ähnliche Aufforderungen bekamen die Kleinen früher zu hören, wenn die Eltern entdeckten, dass ihre Kinder mit der linken Hand assen, malten oder Gegenstände fassten. Das "schöne Händchen", die "richtige" Hand war selbstverständlich die rechte. Ist das denn so?

Identität im Wandel

Vordiplom

Im Praxisbegleitenden Studium
zur Förderlehrerin

Lina Tobler



Was macht unsere Geschlechtsidentität aus? Inwiefern beeinflusst das Geschlecht eines Kindes sein Lernen und Wachsen? Wir Lehrpersonen können noch so achtsam sein und versuchen auf das Individuum Schüler einzugehen und doch unterscheiden wir Jungen und Mädchen voneinander. In meiner Arbeit befasse ich mich damit, wie wir dieses Denken und Handeln eventuell aufbrechen können, neue Wege gehen, um mit den Kindern von heute mitzukommen.

Unterricht unter freiem Himmel

Diplom

Nadja Neuhaus-Heule

Liechtensteinische Waldorfschule

Im Praxisbegleitenden Studium zur RSS Klassenlehrerin

Die Kinder der 1. bis 9. Klasse der Liechtensteinischen Waldorfschule werden wöchentlich zwei Unterrichtseinheiten unter freiem Himmel unterrichtet. Dafür bauen wir die Sitzarena in unserem Schulhofgarten aus, um Unterrichtseinheiten einfach nach draussen zu verlegen. Wir fördern eine gesunde Entwicklung der Augen, die sich im freien Tageslicht stärken, zum Ausgleich der heutigen Augenbelastungen in Räumen und in der digitalen Medienwelt. Und wir fördern das Bewusstsein für die Arbeit in der Natur, mit der Idee sich wieder täglich mit der Erde und dem Himmel zu verbinden, in dem die schulische Arbeit direkt darin stattfindet, frei von Schulzimmerwänden. Wir wünschen uns eine gesunde Schule, dies soll ein erster Schritt sein.

Die gereifte Lehrperson

Diplom

ITW Winterthur

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Gartenbaulehrerin

Deborah Sturzenegger

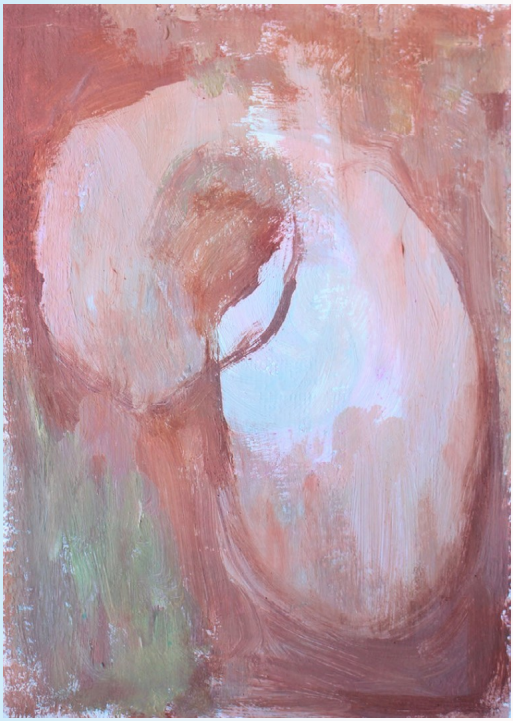
Die Lehrperson ist das Zentrum ihres Unterrichts und trägt als solches massgeblich dazu bei, ob eine Schülerin oder ein Schüler gerne zur Schule kommt oder nicht. In meiner Arbeit reflektiere ich eigene Lehr- und Lernerfahrungen und versuche daraus eine Antwort auf die Frage abzuleiten, was denn eine "gute" Lehrperson fundamental ausmacht. Auf dem Weg meiner Praxisforschungsarbeit hoffe ich einige Instrumente zu finden, die Lehrpersonen nutzen können, um an sich und dadurch an ihrem Unterricht zu arbeiten.

Diplom

Mariana Hendges

RSS Birseck

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Kunstlehrerin



*Als Malerin und Studentin der Pädagogik habe ich gemerkt, wie wichtig künstlerische Tätigkeit ist, bei der man selber durch Prozesse geht – für die Entwicklung der Lehrperson oder/und des wachsenden Menschen. Meine Praxisforschung dreht sich um die Frage: "Wie kann man künstlerisch unterrichten?" Dabei möchte ich herausfinden, warum Kunst so wichtig ist für die Lebendigkeit des Unterrichts. So komme ich auch zu der Frage: „Was ist überhaupt ein künstlerisch lebendiger Unterricht? Und wie kann man die Lehrer*innen oder Student*innen dabei unterstützen?*

Peripatetik

Welche Bedeutung hat die Peripatetik heute?

In vielen Sitzungen und Konferenzen werden oft stundenlang Themen gewälzt und nach Lösungen gerungen. Alles im Stillstand bzw. im Sitzen!

Das Institut für Praxisforschung (T.S.) hat sich über die letzten Jahre an der AfaP dafür eingesetzt, dass eine erweiterte Form des Unterrichts durch die «Peripatie» sich dazu eigne, Gedanken in Bewegung zu bringen. Dies hat schon Rudolf Steiner am Beispiel Goethes veranschaulicht (5. Vortrag der Allgemeinen Menschenkunde). Dies passt gut zu unserer «Akademie» ganz nach dem Beispiel von der Akademie im klassischen Athen: «Peripatos ist der Name der philosophischen Schule des Aristoteles. Wie die anderen philosophischen Schulen Athens (Akademie, Stoa, Kepos) leitet sich ihr Name von dem Ort ab, an dem der Unterricht stattfand, in diesem Fall von Peripatos (altgriechisch περίπατος ‚Wandelhalle').» (Wikipedia)

In dieser Tradition bedeutet diese Art des bewegten Miteinandersprechens, dass die Studierenden auf und ab gingen in der Wandelhalle, sich austauschten und kreative Lösungsansätze fanden.

Lehrerkonferenzen
Peripatetik kann auch für frischen Wind bei Lehrerkonferenzen sorgen. In Dialogteams Fragen «bewegen» oder im Spazieren-Gehen sich zu Kindern empathisch besprechen und offen für neue Wege werden, das kann auch in verfahrenen Situationen helfen.

Mentorengespräche

Auch Mentoren-Gespräche mit Studierenden sind dazu geeignet und bringen «frische Luft» in das «Co-Preparing und Co-Reflecting» vielleicht nach gemeinsamem «Co-Teaching» draussen mit den Kindern.

Ausbildung

An der AfaP haben wir nun zu diesem Prinzip zurückgegriffen und auf die einfache Art «gehend in Dialogteams» unter den Studenten*innen dies umgesetzt. Natürlich draussen! Auch anderswo finden sich dazu Beispiele, siehe dazu: «Beim Denken gehen, beim Gehen denken», Pädagogische Hochschule Bern von der Autorin Katrin Seele, als online-Publikation/ Lit Verlag.

Auch in «Corona-Zeiten»

Diese Verbindung von «draussen unterrichten» und der Peripatetik wird vermehrt von Schulen angewendet, die aus ihrer Not heraus durch immer neue Einschränkungen, neue Methoden des Lernens ausprobieren. Nicht als netten Spaziergang im Freien, sondern viel eher als Lernwerkzeug soll dieses Instrument zur Anwendung gelangen. Zum Beispiel im Bereich Schülerschule, Lernen durch Lehren (LdL) oder im bewegten «Klassenzimmer» bzw. bewegtem, atmendem Unterricht findet es schon Eingang in die methodische Lernvielfalt im Bildungswesen. (Siehe dazu auch das hilfreiche Buch im hep Verlag: Draussen unterrichten. Das Handbuch für alle Fachbereiche, 1. und 2. Zyklus).

Wir werden diesen Bereich weiter entwickeln und suchen Praxisbeispiele, Kurzberichte, aber auch Fragen und Anregungen dazu, diese mailen an ts@lebenslernen.ch

Thomas Stöckli, **www.institut-praxisforschung.com**
Gerwin Mader, **www.afap.ch**

Akademie für anthroposophische
Pädagogik | AfaP

Präsentationen

am Samstag, 18. Juni 2022 ab 14 Uhr

ATELIER 1 «Der Pädagoge — ein Künstler!»

Michèle Reist — Jeremias Zeltner — Lajos Manolakos — Tamara Vukmir — Franziska Roth

ATELIER 2 «Ja, aber wie?»

Antonia Burger — Nadiia Vlasii — Patrick Hausherr — Sebastian Brügmann — Joshua Köstinger

ATELIER 3 «Gesunder Lernraum — gesunder Mensch!»

Oliver Overhage — Nadja Neuhaus-Heule — Paul Fretz — Alexandra Chennaoui

ATELIER 4 «Begegnung auf Augenhöhe»

Jara Jeltsch — Urs Neuhaus — André Peer — Claudio Loser — Sinja Moritz — Celine Weidmann

ATELIER 5 «Die Kunst des Mensch-Werdens»

Petra Sigmund — Lina Tobler — Alena Langner — Deborah Sturzenegger — Mariana Hendges

Weitere Informationen zur Ausbildung an der AfaP

AfaP-Studienbüro, Ruchti-Weg 5, CH-4143 Dornach

Tel. +41 (0)61 701 40 72 info@afap.ch www.afap.ch